

rs für  
angestie-  
s Jahres

Der Güterumschlag des Hafens Hamburg in der Binnenschifffahrt nach Warenarten  
(in 1000 t)

Wareneingang					Jan.-Aug.		
	1938	1948	1951	1952	1953	1954	1954
Lebens- u. Futtermittel	1096	60	160	196	143	89	79
Rohstoffe u. Halbwaren	2056	948	1495	1505	1931	1274	1272
Fertigwaren	645	82	199	147	198	136	158
übrige Waren	22	9	5	2	3	1	3
	3819	1099	1859	1850	2275	1500	1512
Warenausgang							
Lebens- u. Futtermittel	1698	288	620	606	564	441	515
Rohstoffe u. Halbwaren	4110	1034	1850	2261	1756	1294	999
Fertigwaren	227	24	20	14	17	15	9
übrige Waren	8	9	6	7	8	4	3
	6043	1355	2496	2888	2347	1754	1526

Vor vier Jahren wurde aus dem Airport Hamburg der Flughafen Hamburg, der dank seiner hervorragenden technischen Ausstattung heute wieder ein Flugplatz von internationalem Rang ist. Flug- und Seehafen bieten in Hamburg zusammen mit Schiene und Straße dem kombinierten Verkehr ausgezeichnete Möglichkeiten für ebenso schnelle wie reibungslose Abwicklung auch der schwierigsten Transporte. — Hamburg wurde bekanntlich zum Sitz des technischen Betriebes der Lufthansa AG. bestimmt. Die neuen Flugzeug-Reparaturwerften gehen ihrer Vollendung entgegen, nach Fertigstellung wird der Flughafen Fuhsbüttel über 23 200 qm Hallenfläche verfügen, die Hallenvorfelder haben heute eine Größe von 100 000 qm.

Es ist zu hoffen, daß der Abschluß der aus politischen Gründen noch schwebenden Verhandlungen über die Wiederaufnahme eines deutschen Luftverkehrs zu einer weiteren Verdichtung des Liniennetzes und einer stärkeren Belegung mit regelmäßigen Passagier- und Fracht-Diensten führen wird. Zur Zeit schließen elf Luftverkehrs-Gesellschaften mit durchschnittlich 35 täglichen Abflügen die Hansestadt an das Weltluftfahrtnetz an. Im Jahr 1953 wurden auf dem Flughafen Fuhsbüttel jeweils rund 20 000 Landungen und Starts gezählt, d.s. erheblich mehr als 1937, das den Vorkriegsrekord hält. Damit verzeichnet Hamburg knapp ein Viertel aller Landungen und Starts der westdeutschen Flughäfen insgesamt, es wird nur noch von Berlin übertroffen.

Ein Kennzeichen des augenblicklichen Passagier-Flugverkehrs sind die hohe Zahl außerplanmäßiger Flüge, vor allem im Charter- und Flüchtlingsverkehr aus Berlin. Im innerdeutschen Verkehr übertraf die Zahl der in Hamburg ankommenden (150 000) die Zahl der von Hamburg startenden Passagiere (80 000) um rund 70 000, dies entspricht etwa der Zahl der auf dem Luftwege in Hamburg ankommenden Flüchtlinge. Aber selbst bei Außerachtlassung des Flüchtlingsverkehrs aus Berlin brachte das letzte Kalenderjahr Rekordzahlen, die Leistungen des Jahres 1952 wurden um fast das Fünffache überschritten. — Im Auslandsflugverkehr wurden jeweils rund 46 000 ankommende bzw. abreisende Passagiere gezählt, im europäischen Verkehr stehen Reisende von und nach Skandinavien an erster Stelle, im außereuropäischen Verkehr ist die Reisefähigkeit von und nach den Vereinigten Staaten am umfangreichsten. — Fracht- und Postverkehr des Hamburger Flughafens sind durch das eindeutige Überwiegen der eingehenden Güter gekennzeichnet, vor allem infolge des Berlinverkehrs machen die Versendungen nur etwa den 19. Teil der ankommenden Güter aus. Dagegen halten sich ein- und ausgehende Fracht- und Postsendungen im Auslandsflugverkehr etwa die Waage. Die meisten Sendungen gehen nach Schweden und kommen aus Großbritannien; im außereuropäischen Verkehr stehen USA, Hongkong und Iran an der Spitze der Empfängerländer; USA, Iran und Indien waren die bedeutsamsten Herkunftsländer.

Soweit sich die Entwicklung im laufenden Kalenderjahr verfolgen läßt, ist 1954 mit einem noch größeren Verkehrsvolumen zu rechnen (nur der Transport von Flüchtlingen war bislang rückläufig). Alle Anzeichen sprechen dafür, daß der Aufwärtstrend im in- und ausländischen Luftverkehr weiter anhält.

## Hamburgs Industriegewirtschaft

Hamburg — das heißt nicht nur Hafen, Verkehr, Im- und Export, Großhandel, Börse, Banken, Versicherungen — das heißt mit gleicher Berechtigung: Industrie, und zwar in einem weit größeren Ausmaß als der oberflächliche Betrachter zunächst denken mag. Gemessen an ihrem Beitrag zum Hamburgischen Sozialprodukt steht die Industrie noch vor den genannten Gruppen. Knapp ein Fünftel der Hamburger Wohnbevölkerung findet seinen Lebensunterhalt in der industriellen Fertigung. Im Handel und Verkehr sind es allerdings etwas mehr. Der absoluten Zahl nach hat Hamburg die größte Industriebelegschaft und die höchsten Industrie-Umsätze aller Städte der Bundesrepublik — und die Beschäftigung ist weiter im Ansteigen.

Hamburgs Industrie ist durch seinen Charakter als Hafen- und Handelsstadt geprägt und zwar können wir drei große Gruppen unterscheiden: die im engeren Sinne hafenbezogene Industrie, die unmittelbar dem Strom- und Hafenaufbau, dem Schiffbau (in Hamburg befindet sich ein Drittel des Schiffbaus der Bundesrepublik) und der Schiffsausrüstung dient. Die durch den Hafen gegebenen Möglichkeiten der Einfuhr haben einen zweiten Komplex von Industriebetrieben entstehen lassen, der sich die kosten- und zeitsparenden Vorteile des prompten Rohstoffbezuges aus dem Ausland zu Nutzen macht: Für alle importabhängigen Industrien ist Hamburg der gegebene Standort, so daß es nicht Wunder nimmt, daß in der Hansestadt 40 Prozent der Mineralölkapazität, ein Drittel der Ölmühlen- und Margarineindustrie, ein Viertel der Zigarettenproduktion, ein Viertel der Fischverarbeitung und der überwiegende Teil der Elektrolytkupfererzeugung des Bundesgebietes zu finden sind. — Alle auf den Seehafen direkt und indirekt bezugnehmenden Industriezweige zusammengenommen geben in Hamburg 45 Prozent aller in der Industrie überhaupt beschäftigten Personen Arbeit und tätigen über 60 Prozent sämtlicher industrieller Umsätze. Daß diese Industrien in Ausnutzung ihrer natürlichen Standortvorteile zu einem erheblichen Teil für den Export arbeiten, liegt auf der Hand. Der übrige Bereich der Hamburger Industrie gehört im wesentlichen zum Typ der konsumorientierten Großstadtindustrie, die aus der Wechselwirkung von Welthafen und Millionenstadt erwachsen ist und eine besondere Vielfältigkeit aufweist.

nd Halb-  
Massen-  
Seever-  
Von der  
ren eine  
ten, daß  
35 Pro-  
dete sich  
reits seit

Versor-  
ergleich  
Seum-  
verkehr  
Drittel  
ahr 1936  
m dem  
und an  
j Mill. t  
954 wur-  
ng daher  
ehr aus.  
als der

in Anbe-  
für 1954  
auf 1953  
zone und  
er Rück-  
Mittel-  
gewöhn-  
nd damit  
dem er-  
ir in den  
ald zur  
Bereits  
gen der  
im Ver-  
ter dem  
terungs-